

## BÜRCEL-CHRONIK 1301 – 1400

**1304, 5.2. Bo Kirche**

UBB I 122,124, 125, 127,128

**Markgraf Friedrich d. Freidige überläßt dem Kloster Bürgel das Patronatsrecht an der Nikolaikirche in Bobeck. Darum hatte ihn der Burggraf von Kirchberg gebeten.**

**1307, 27.4. B Vogteirechte**

UBB I 133

**Hartmann d. Ält. von Burgau verkauft sein Vogteirecht in Bürgel unter Vorbehalt eines lebenslänglichen Jahrzinses an das Kloster Bürgel.**

**1307, 11.9. B Kloster: Rechte**

UBB I 135

**Landgraf Friedrich der Freidige verzichtet aus Dankbarkeit auf das ihm zustehende Gastungsrecht im Kloster Bürgel, behält sich aber für den Kriegsfall Fronfuhren vor.**

*Vermutlich wird das Kloster hierdurch für getreue Dienste in den Auseinandersetzungen Friedrichs mit König Albrecht I. (Schlacht bei Lucka am 31. Mai 1307) belohnt.*

**1320 um B Stadtkirche**

UBB I 142

**Die Burggrafen von Kirchberg eignen der Stadt Bürgel zur Haltung einer Frühmesse am Altar U.L.Fr. in der Stadtkirche eine Hufe mit Haus und Hof im Wert von jährlich 3 Schock Geld.**

*Erste direkte Bezeugung der Stadtkirche und des Altars U.L.Fr.*

**1324 B Kloster: Kreuzgang**

UBB I 146

**Umbau des Kreuzganges auf Anordnung des Abtes Erich nach dem Hexameter:**

**Post M, post tria, post X(X), post duo bina  
Ambitus est abbas primus fundator Ericus**

**1325, 2.6. Bo Klosterbesitz**

UBB I 147, 148

**Das Dorf Kirchbobek wird Eigentum des Klosters Bürgel.**

**1325, 10.19. B Hauskauf**

UBB I 149

**Das Kloster Bürgel kauft Hof und Haus in der Neustadt Erfurt.**

**1325, 18.10. B Georgenberg**

UBB I 150

**Hermann und Albert von Leuchtenburg überlassen der Kirche auf dem Georgenberg Äcker in der Flur Winzerla zur Unterhaltung einer ewigen Kerze am Georgenaltar.**

*Erste direkte Bezeugung der Kirche auf dem Georgenberg.*

- 1327**      **B**      **Klosterkirche**  
 UBB I 155, 157, 164  
**Albrecht von Beulbar hat zu seinem Seelenheil in der Klosterkirche einen Marien- und Erhards-Altar gestiftet. Diesen Altar stattet Albrecht von Beulbar 1330 weiter aus und bestimmt, in welcher Weise an diesem Altar für ihn und seine Familie Seelenmessen gelesen werden. Neuerliche Ausstattung am 4. Sept. 1333.**
- 1333, 7.7.**    **G**      **Mühlen**  
 UBB I 163  
**Die Obermühle in Graitschen wird erstmals erwähnt als Eigentum des Klosters.**
- 1339, 5.1.**    **B**      **Kloster: Rechte**  
 UBB I 168  
**Landgraf Friedrich der Ernsthafte bestätigt dem Kloster eine Gunst, dass nach jedem siegreichen Kampfe ein Zelter oder ein gewöhnliches Pferd mit Rüstung u. Zubehör zu Ehren des Hlg. Georg ins Kloster geliefert werden soll.**
- 1341, 28.3.**   **Lö**    **Mühlen**  
 UBB I 172  
**Die Brüder Leutold (Ritter) und Heinrich von Gleißberg (Knappe) verkaufen ihr Lehnsrecht an der Mühle zu Löberschütz, das die Gleisberger von je her besaßen, dem Kloster Bürgel. - Z.Zt. hat Conrad der Eiserne die Mühle inne.**
- 1342, 9.2.**    **B**      **Vogteirechte**  
 UBB I 173  
**Otto u. Albert v. Burgau verkaufen ihren Anteil an der Vogtei in der Stadt Bürgel dem Kloster "cum omnibus juribus, pertinentiis, libertatibus, fructibus et honoribus" für 30 Mark reines Silber Erfurter Pfund.**
- 1346, 1.3.**    **B**      **Kapelle: Marienkapelle**  
 UBB I 177, ThHStAW Reg.li 597  
**In dieser Urkunde wird erstmals die "capella beata Marie virginis in ambitu monasterii Burgelin sita" erwähnt.**  
*In diese Kapelle verwiesen die Visitatoren in Jahre 1533 die Gemeinde der Pfarre St. Georgenberg: "Hat aber von einer Capell unser lieben Frauen, welche leichtlich anzurichten und zum Gottesdienst dem Pfarrvolk groß und geräumig genug sein wollt, angezeigt, welche wir denn seinem Anzeigen nach anzurichten und dem Volk gebrauchen zu lassen befohlen."*
- 1346, 1.3.**    **B**      **Vogteirechte**  
 UBB I 178  
**Busso v. Elsterberg u. seine Söhne verkaufen dem Kloster ihren Anteil an den Vogteirechten in Bürgel.**

**1346, 1.3.** Ru **Kirche**  
UBB I 177

**Kloster Bürgel übernimmt das Patronatsrecht über die Kirche in Ruttersdorf.**

**1350, 28.1.** B **Schule**  
UBB I 184

**Als Zeuge ist erwähnt: "Hartmodus rector puerorum in Burgelino", Hartmut, der Rector der Knaben in Bürgel.**

*Daraus geht aber nicht eindeutig hervor, ob es sich um die Schule im Kloster oder eine in der Stadt Bürgel handelt. Wahrscheinlich ist die Klosterschule gemeint.*

**1351, 9.6.** Wd **Schloss Waldeck**  
UBB I 185, 186

**Kloster Bürgel kauft das Schloss und Dorf Waldeck von den Brüdern Burgold und Reinhold von Mosen für 84 Schock Zahl Groschen und erhält die Zustimmung des Landgrafen Friedrich. Aus dem Vertrag geht hervor, dass das castrum noch funtionsfähig gewesen sein muss.**

**1352, 25.9.** Ab **Abtlöbnitz**  
UBB I 188

**Landgraf Friedrich der Strenge schenkt dem Kloster Bürgel das Dorf (Abt)Löbnitz mit allen Rechten, ausgenommen die obere Gerichtsbarkeit.**

**1356, 31.8.** B **Umgebung: Witzscherwitz**  
UBB I 194

**Erste urkundliche Erwähnung des Klostervorwerks Witzscherwitz**

**1356, 24.9.** Go **Umgebung: Gormlitz**  
UBB I 195, 196

**Erste urkundliche Erwähnung des Dorfes Gormlitz zwischen Bürgel und Poxdorf. Günther von Molwitz verkauft dem Kloster 3 1/4. Hufen im Dorfe Gormlitz. Christian v. Molwitz und die Brüder Johannes und Friedrich verkaufen am gleichen Tag dem Kloster Bürgel 1 Hufe Land in der Flur Gormlitz.**

**1360, 13.1.** B **Streitigkeiten**  
UBB I 212

**Auseinandersetzungen zwischen Stadt und Kloster werden von Landgraf Friedrich dem Strengen geschlichtet: Erlaubnis zum Spiel, Ratswahl, Bierangießen, Brotkauf, Aufläufe, Zufluchtsstätten, Weinschenken. In diesem Jahr ist erstmals "Bier" in Bürgel bezeugt.**

**1360, 13.2.** B **Geldhandel**  
UBB I 213

**Dem Landgrafen stehen jährlich 24 Schock breiter Groschen als Jahrbete aus Bürgel zu. Diese gehen ab 1360 an die Grafen Hans u. Günter von Schwarzburg, denen der Landgraf Friedrich der Strenge 70 Schock schuldet.**

**1360, 22.3. B Wasser**  
UBB I 214

In Bürgel wird ein neuer Born und Ländereien oberhalb des neuen Borns erwähnt.

**1360, 20.7. Na Mühlen**  
UBB I 215

Ritter Konrad und Hermann von Wurm verkaufen dem Kloster 2 Hufen, 2 Höfe und die Mühle zu Nausnitz für 42 Schock guter schmaler Groschen.

**1360, 6.12. B Kloster: Rechte**  
UBB I 218

Landgraf Friedrich der Strenge erneuert und bestätigt die Privilegien des Klosters Bürgel.

**1364, 2.2. Tau Taupadel**  
UBB I 224

Dietrich u. Otto von Kirchberg, gesessen zu Camburg, eignen dem Kloster Bürgel 4 Hufen zu Taupadel, 10 Höfe und Hofstätten zu Taupadel und 1 Gehölz mit oberer Gerichtsbarkeit.

**1367, 28.3. P Hegeholz**  
UBB I 233

Ersterwähnung des "Hegeholtzes" gelegentlich des Verkaufes des Vorwerkes Poxdorf durch die Gebrüder v. Prießnitz an Hermann und Ilse von Anger.

*Poxdorf: Pachs Dorf*

**1367, 28.3. P Vorwerk Poxdorf**  
UBB I 233

Verkauf des Vorwerkes Poxdorf durch die Brüder Konrad, Beringer, Ulrich, Ludwig und Hugo von Prießnitz an Hermann und Ilse von Anger, bestehend aus "Errlech, Bömme, wyden reyne, steyne, schunen, schunenstete, casten in der kirchen". Darin wird auch ein Siedelhof mit Garten erwähnt, auf dem jetzt Nicol Köhler sitzt. Außerdem gehören dazu die Aylerstücke mit dem Holz, das darin liegt und das Holz, das auf der Ebene liegt und mit den leyden und reynen auf die Weingärten stößt. Genannt wird auch ein Wiesenfleck unter dem Hegeholz und 2 Acker Holz mit der Erden im Hegeholz. Preis: 60 Schock schmales Geld.

**1367, 7.10. B Feuer**  
UBB I 236

Aus dem Regest einer Urkunde vom 7.10.1367 geht hervor, dass die Bürger von Bürgel von einer Feuersbrunst heimgesucht wurden, weswegen die Landgrafen Friedrich, Balthasar und Wilhelm den Bürgern auf 3 Jahre Abgabefreiheit zur Auferbauung ihrer Häuser gewähren.

**1368, 28.11. Nauslitz      Umgebung: Nauslitz**

UBB I 241

Bei einem Tauschgeschäft zwischen Wolfram v. Beulbar und dem Kloster werden die Dorfstatt zu Nusselitz und die Nusselitzer Flur genannt.

Erste schriftliche Bezeugung des Ortes im Nisslitzer Grund zwischen Bürgel und Poxdorf.

In einer Urkunde von 1444 wird Nisslitz zusammen mit Gormlitz und Logesdorf (Leesdorf) genannt. Zu dieser Zeit bestand also Nauslitz (Nisslitz) noch! Im Winterzinsregister von 1485 erscheint Nisslitz aber nicht mehr.

**1370 um      B      Stiftung**

UBB I 142, 248

Wolfram von Beulbar eignet dem Rat zu Bürgel 36 rh. Gulden zur Aufbesserung der von den Burggrafen von Kirchberg gestifteten Frühmesse am Altar U.L.Fr. in Bürgel. Die Zinsen von 30 fl. sollen dem Messe lesenden Geistlichen zukommen, die Zinsen der übrigen 6 Gulden zu Lichtern und sonstigem Kirchenschmuck verwendet werden.

Der Rat von Bürgel lieh das Geld aus und erhielt als Zinsertrag 1 Schock 12 Groschen, davon entfiel 1 Schock auf den Geistlichen, der mit der von den Kirchbergern früher gestifteten Summe nun jährlich 4 Schock erhielt.

**1370, 4.4.      Hausen      Hausen**

UBB I 244

Heidenreich von Graitschen/B. und seine Frau verpfänden mit Genehmigung des Schenken Rudolf v. Tautenburg an das Kloster Bürgel " 2 Hufen Landes, gelegen bievorn Juttenholtzchen vor dem vorste, mit holtzern, Hovesteten zu dem huß in dem Dorfe, als wir die von ime zu Lehen hatten und itzund Hans Wagner von Schmörschwitz und Nickel Gottschalk von Nitschewitz innehaben..." (also in Hausen!)

**1370, 27.8.      B      Huldigung**

UBB I 246

Huldigungseid des Stadtrates vor dem neuen Abt Konrad von Stolberg: "Wir tun eine rechte hulde apte Conrad von sines gotshus wegen als unserm rechten herrn und geloben ihme getruwe und gewere zu sin zu alle sins Gotzhus rechten, das uns godt so helffe unde alle heiligen."

**1370, 23.12.      B      Steuer**

UBB I 247

Aus einem an diesem Tage niedergeschriebenen Notariatsinstrument des neuen Abtes Konrad v. Stolberg geht hervor, dass die Bürger der Stadt Bürgel dem Abt jährlich 3 Zinse zu zahlen haben:

1. censum liberum, qui vulgariter dicitur "vrizinß" (Freizins)
2. censum hereditarium, qui dicitur "erbzinß" et alio nomine "Veltzinß"
3. censum Martini, qui dicitur vulgariter "Mertinszinß"

**1370 um B Kommun-Gebäude**

UBB I 151

Auf Anweisung des Landgrafen dürfen Bürgels Bürger in ihrer Stadt kein Brothaus bauen, da sie seit alters her keines gehabt haben.

**1370 B Pfarrer**

UBB I 246, ThHStAW Kopialbuch 510

Als einer der ersten Pfarrer von Bürgel wird Hug(o) von Willschütz als Zeuge einer Vereidigung des Bürgeler Stadtrats vor dem Abt genannt.

**1371, 24.6. B Streitigkeiten**

UBB I 249

Landgraf Wilhelm der Einäugige schlichtet Irrungen zwischen Stadt und Kloster über: Zoll, Geschoß, Lehen, Bürgeraufnahme, Fischerei, Zins Mühlen, Wiederkauf, Schultheiß u.a.m.

**1371, 24.6. B Bürgeraufnahme**

UBB I 249

Der Abt hat einen Schultheißen in der Stadt. Der muss die Aufnahme neuer Bürger genehmigen. Innerhalb eines Monats müssen diese neuen Bürger dann dem Abt einen Huldigungseid leisten.

**1371, 24.6. B Kommun-Gebäude**

UBB I 249

Das Kelterhaus in Bürgel wird erstmals erwähnt. Es soll ohne Geschoss (steuerfrei) bleiben.

**1371, 24.6. B Mühlen**

UBB I 249

Die Bürger von Bürgel sind grundsätzlich gezwungen, in den Mühlen des Klosters ihr Getreide mahlen zu lassen. In einem Schied des Herzogs heißt es unter diesem Datum: Wenn allerdings die Mühlen des Abtes keine Kapazitäten mehr haben, können die Bürger auch in andere Mühlen gehen.

**1371, 24.6. B Münze/Freihaus**

UBB I 249

Aus dem Recess des Landgrafen zu bestimmten Streitpunkten in Bürgel geht hervor, dass Bürgel zu dieser Zeit eine Münzstätte besaß: "Wer, das ein nuwe muntze gemacht wurde in unsern landen zu Jhene oder darumme by dem Burgeln ...., so solde man zu zolle gebin einen heller".

**1371, 24.6. B Weichbild**

UBB I 249

Steuerpflichtig sind alle Höfe und Hofstätte vor und in der Stadt, die im Weichbild gelegen sind, das folgendermaßen beschrieben wird: "Zwischen dem Hernßborn und der stadt, und die garten an dem berge gein der stadt dissith des wassers bis an die Utzschelingen, der hus ussebliebin sal bie dem alden rechte, und die garten vor der stadt, die in dem ehgenannten wiycbild gelegen sin uff die andern syten gein

Isenberg bis an den weg, da die crutze sten, und gein sent Jorgenberge von der stadt bis an den bach, usgelossin ackir und wiesen, das an dem Sande wenden soll."

**1371, 6.12. B Bürgerrechte**

UBB I 251

Bürgels Bürger verlangen vom Landgrafen, dass der Abt seinen Schultheißen in Bürgel nur mit ihrer Zustimmung aus dem Kreis der besitzenden Bürger nimmt. Der Landgraf sagt: wenn ihr diese Bedingungen nachweisen könnt, soll es so geschehen, wenn nicht, kann der Abt so handeln wie bisher.

**1371, 6.12. B Streitigkeiten**

UBB I 251

Landgraf Wilhelm der Einäugige schlichtet Irrungen zwischen Kloster und Stadt über Brothaus, Markt, Wiederkauf, Vogt und Schultheiß.

**1371, 6.12. B Kommun-Gebäude**

UBB I 251

Die Stadt Bürgel hat kein Brothaus, die Bürger wollten eines bauen. Der Landgraf unterstützt den Abt, der diesen Plan ablehnt.

**1377, 14.9. B Straßen**

UBB I 260

Martin von Groyczhan und seine Schwägerin Alke verkaufen den Bürgern der Stadt Bürgel ihren Hof in der Salzgasse um neun schmale Schock Groschen. –

*Bisher konnte noch nicht definiert werden, um welchen Hof es sich handelt. Jedenfalls nicht um die sog. Hofstatt! Auch die Salzgasse kann nicht eindeutig definiert werden.*

**1377, 26.10. Pol Mühlen - Polep**

Dietze, Kloster Lausnitz

Heinrich und Catharina Müller kaufen die Mühle zu Polep (Untermühle Graitschen) für 10 schmale Schock auf Lebenszeit vom Kloster Lausnitz, Dafür zahlen sie einen jährlichen Zins von 9 Scheffel Korn an Allerheiligen. Das Kloster will aber das Holz zu Bauzwecken liefern.

**1378, 15.1. B Abt – Rechte**

UBB I 262

Bei jeder Investitur eines Abtes müssen alle Bürger, die im Lehnverhältnis zum Abt stehen, um die neue Lehn bitten, die ihnen auch ohne weiteres gewährt werden muss. Dafür haben alle Bürger gemeinsam dem Abt 5 Schock neuer Groschen als Lehnware und Geschenk zu geben.

**1380 um B Stadtkirche**

UBB I 266, 336

In der St. Johannis-Kirche in Bürgel gibt es einen Katharinenaltar, für den der Priester Hans Küchenmeister eine Stiftung von 20 Schock guter

Walengroschen macht. Dafür soll das Kloster 3 ewige Messen am Katharinenaltar lesen.

**1382, 13.11. B Landesteilung**

UBB I 271

Die Land- und Markgrafen Balthasar und Wilhelm (der Einäugige) und deren Neffen Friedrich (der Streitbare) , Wilhelm (der Reiche) und Georg teilen die Ländermasse unter sich auf. Bürgel, Burgau, Lobdeburg, Jena, Dornburg, Windberg, Camburg und Eisenberg fallen an die Gebrüder Friedrich, Wilhelm und Georg.

**1393, 7.3. B Märkte**

UBB I 282, 284, 287

Einen Teil der von der Stadt Bürgel an die Landgrafen jährlich zu zahlenden Jahrgülte verleihen dieselben an die Gebrüder Heinrich und Wilhelm von Herda. (= 4 Schock Groschen).

Weitere 5 Schock Freiburger Groschen aus dieser Jahrrente erhalten am 26. Juni 1395 die Gebrüder Wackermann und Ditmar v. Landeck.

**1396, 31.8. B Stiftung**

UBB I 288

Der Jenaer Bürger Gerhard Wormstedt schenkt dem Kloster einen silbernen vergoldeten Kelch zur jährlichen Haltung von Seelenmessen für die Familie. Werden die Messen nicht gelesen, hat der Konvent 15 gute Meißner Groschen an den Stifter oder seine Erben zu zahlen.

**1397 um B Umgebung: Scherke**

UBB I 290

Abt Siegfried Buckel überläßt der Stadt Bürgel 4 Hufen Land auf der Scherke gegen je 26 Groschen jährlichen Zinses für jede Hufe.